
SVR Hongkong

30 „Banken sollen Zinsen senken“

Hongkongs größte Wirtschaftsorganisationen riefen Ende April die Banken dazu auf, ihre Zinsen zu senken. Dies soll die wirtschaftliche Belastung der Unternehmen erleichtern, die von dem Konjunkturabschwung betroffen sind. Henry Tang, Vorsitzender des Hongkonger Unternehmerverbandes, warnte im Zusammenhang mit dem Konjunkturabschwung vor einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote und forderte eine Zinssenkung. Auch James Tien, Vorsitzender der Hongkonger Handelskammer, setzte sich für eine Entlastung der Unternehmen über niedrigere Zinsen ein. (FT, 30.4.98)

Die Hongkonger Regierung befürchtet inzwischen, daß die Arbeitslosenquote in diesem Jahr auf 4% ansteigen könnte. Bereits zwischen Januar und März d.J. erhöhte sich die Quote von 2,9% auf 3,5%. (SCMP, 5.5.98) Vom Einbruch in der Wirtschaftsentwicklung sind vor allem auch Gastronomiebetriebe betroffen. Die Association for Hong Kong Catering Services Management rechnet damit, daß in diesem Jahr viele Restaurants schließen und Arbeitskräfte entlassen müssen. Von dieser Entwicklung könnten nochmals bis zu 200 Restaurants und 20.000 Arbeitskräfte betroffen sein. Insgesamt gab es in Hongkong rd. 10.000 Restaurants mit einer Lizenz, deren Zahl nach Angaben des Census and Statistics Department auf 8.000 Ende letzten Jahres zurückgegangen ist. Von den dort beschäftigten Arbeitskräften sollen rd. 20% bzw. 45.000 Arbeitskräfte überschüssig sein. (SCMP, 29.4.98)

Die Hongkonger Regierung bemüht sich derzeit darum, zusammen mit den Unternehmen Lösungen für die Arbeitslosigkeit und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu finden. In diesem Zusammenhang wurden 500 Unternehmen aufgerufen, Vorschläge zu machen. (SCMP, 30.4.98)

Der Aufruf der Unternehmen an die Banken, die Zinsen zu senken, traf zeitgleich zusammen mit einem starken Abfluß von Hongkong-Dollar in US-Dollar. Diese Entwicklung führte zu einem Anstieg der Zinsen auf dem Markt für kurzfristiges Kapital und zu der Befürchtung, daß es sich erneut um spekulative Attacken gegen die Hongkonger Währung handeln würde. Nach Angaben der Hongkon-

ger Aufsichtsbehörden stellt der Abzug von 7,7 Mrd. HK-Dollar (994,8 Mio. US\$) jedoch eine normale Transaktion dar, ohne spekulative Aspekte. Der Anstieg des Interbankenzinssatzes für die Übernachtausleihen von 4,25% auf 6,5% spiegelte jedoch die Befürchtungen einer Spekulationsattacke wider. Obwohl der Leitzinssatz im letzten Monat bereits etwas gesenkt wurde, beläuft sich der Zins immer noch auf 10%. Zwar haben sich die Zinssätze am Kapitalmarkt etwas stabilisiert, jedoch widersetzten sich die Banken bisher weiteren Zinssatzrücknahmen. (FT, 30.4.98) -schü-

Macau

31 Besuch des portugiesischen Ministerpräsidenten

Der portugiesische Ministerpräsident Antonio Guterres hielt sich vom 17. bis 19. April drei Tage lang in Macau auf, anschließend stattete er einen Besuch in China ab. Er wurde begleitet von einer Reihe portugiesischer Geschäftsleute und sechs Kabinettsmitgliedern: Außenminister Jaime Gama, Wirtschaftsminister Pina Moura, Innenminister Jorge Coelho, Minister für Wissenschaft und Technologie Mariano Gago und Bildungsminister Marçal Grilo. Die portugiesische Enklave wird am 20. Dezember 1999 an die VR China zurückgegeben. Guterres äußerte seine Zuversicht über eine reibungslose Übergabe und die weitere optimistische Zukunft des Territoriums. Gegenüber dem portugiesischen Radio RDP Antena 1 sagte er, daß die wichtigen Probleme hinsichtlich der Übergabe bereits von beiden Seiten geregelt seien. (SWB, 25.4.98) Doch aus chinesischer Sicht ist vor der Übergabe Macaus noch viel zu tun. (HB, 22.4.98)

Am 29. April hat der Ständige Ausschuß des chinesischen Nationalen Volkskongresses eine Liste von Mitgliedern des Vorbereitungskomitees für die Gründung der chinesischen Sonderverwaltungszone Macau gebilligt. Von den insgesamt 100 Namen waren 60 Vertreter von Macau und 40 Vertreter des chinesischen Inlands. (SWB, 30.4.98) Dem chinesischen Chefunterhändler in der Sino-portugiesischen Gemeinsamen Liaisongruppe, Botschafter Han Zhao-kang, zufolge will Beijing sich am Entwurf des Budgets von Macau für 1999 beteiligen – dies wurde vom Gouverneur Macaus Rocha Vieira zurückgewiesen. Für die Ausarbeitung des

Budgets von Macau für 1999 sei allein die portugiesische Kolonialregierung verantwortlich, sagte er. (SWB, 22.4.98)

In letzter Zeit hat die chinesische Seite auch die verschlechterte soziale Sicherheit Macaus wiederholt kritisiert. Zwei Tage vor der Ankunft von Ministerpräsident Guterres in Macau wurde der Fahrer des Sicherheitsministers (secretary of security) der Macauer Regierung auf offener Straße erschossen. Auch kurz nach dem Besuch von Guterres wurden zwei weitere Mordfälle gemeldet. Damit ist die Zahl der Opfer in diesem Jahr auf acht gestiegen. (AWSJ, 16. und 27.4.98; SCMP, 22.4.98)

Seit über einem Jahr herrscht in Macau ein blutiger Bandenkrieg um den Einfluß auf das Spielkasinogeschäft. Im März d.J. starben, wie berichtet (C.a. 1998/3, Ü 41), der Chef des Casino Inspection and Coordination Department, Francisco Amaral, und ein Marinepolizist, Chu Ion-kaio, bei Attentaten. Im letzten Jahr wurden in der Stadt mit ihren 422.000 Einwohnern insgesamt mindestens 29 Personen ermordet, davon 18 bei Triadenkämpfen. -ni-

32 Konjunktur bleibt marode

Die seit 1993 gedämpfte Wirtschaftskonjunktur bietet noch immer kein Anzeichen von Belebung. In den ersten zwei Monaten d.J. fielen die Exporte wertmäßig beim Jahresvergleich offiziellen Regierungsstatistiken zufolge um 10,4% auf 2.029,3 Mio. Patacas (7,97 Patacas = 1 US\$) und die Importe reduzierten sich ebenfalls um 9,2% auf 1.956,4 Patacas. Daraus ergab sich zwar ein Handelsüberschuß von 72,9 Mio. Patacas, lagen aber um 33,9% niedriger als vor einem Jahr. Die Exporte in die EU sanken beim selben Vergleich um 22,7%, in die USA um 1%, nach Hongkong um 9,6%, nach China um 8,6% und nach Japan um 8,4%. 40,7% der Exporte Macaus gingen in die EU, 37,4% in die USA, 8,2% nach Hongkong und 5,7% nach China. Auf der anderen Seite fielen auch die Importe aus der EU um 12,8%, aus den USA um 21%, aus Hongkong um 17,8%, aus China um 6,8% und aus Japan um 12%. Nur gegenüber Taiwan sind sowohl die Exports als auch die Importe gestiegen, und zwar um 2,3% bzw. 8,7%. Von den Gesamtimporten Macaus entfielen 13,6% auf die EU, 6,2% auf die USA, 28% auf China, 24,1% auf Hongkong und 6,8% auf Taiwan. (*Estatísticas do Comércio Externo*, Fevereiro 1998)

Ebenfalls schwach bleibt die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Die Ge-

samtzahl von Touristen lag im ersten Quartal d.J. mit 1.784.117 um 10,88% niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 1997. 1.251.052 oder mehr als 70% der Touristen waren Hongkonger Bürger. Während es hier einen leichten Zuwachs von 2,45% gab, kamen deutlich weniger Touristen aus anderen Staaten und Regionen, wie z.B. aus Südostasien (minus 47,46%), Japan (minus 71,96%), Südkorea (minus 86%), Taiwan (minus 14,59%) und dem chinesischen Festland (minus 22,45%). Hauptgrund dafür ist die asiatische Finanzkrise. Doch auch bei Besuchern aus Amerika, Europa und Ozeanien war ein Rückgang von jeweils 26,44%, 50,16% und 25,36% zu verzeichnen. (*Indicadores do Turismo*, März 1998) Tourismus gilt traditionell als der wichtigste Wirtschaftssektor Macaus. 1997 wurden bereits 14% weniger Touristen als 1996 registriert. (XNA, 28.4.98) Günstiger zeigt sich Preisentwicklung. Die Inflationsrate lag im ersten Quartal d.J. bei 2,3%, verglichen mit 4,8% im ganzen Jahr 1997. (XNA, 23.4.98) -ni-

Taiwan

33 Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Guinea-Bissau

Am 24. April brach die Regierung Taipei die diplomatischen Beziehungen zu Guinea-Bissau ab, nachdem dieses einen Tag zuvor diplomatische Beziehungen mit Beijing „wiederaufgenommen“ hatte. Vor acht Jahren, am 31. Mai 1990, waren die diplomatischen Beziehungen der VR China mit Guinea-Bissau wegen dessen Anerkennung der Republik China auf Taiwan von Beijing „unterbrochen“ (*zhongzhi*) worden. Im Gemeinsamen Kommuniqué vom 23. April zur Wiederaufnahme der offiziellen Beziehungen heißt es, daß Guinea-Bissau Beijing als die einzige legitime Regierung für ganz China anerkenne und daß Taiwan ein unveräußerlicher Teil Chinas sei.

Wie damals geht es für den kleinen und armen westafrikanischen Staat (36.125 qkm groß und rd. 1 Mio. Einwohner) um Geld. Nach Worten des Außenministers von Taiwan, Hu Zhi-qiang (Jason Hu), hatte der Außenminister von Guinea-Bissau, Fernando Delfim da Silva, bei seinem Taiwanbesuch im Februar d.J. um eine Finanzhilfe in Höhe von über 90 Mio. US\$ gebeten, die für Taiwan jedoch zu hoch war. Er, Hu, vermute, dies sei der Hintergrund für die Untreue

Guinea-Bissaus. Er fühle sich von den Afrikanern „betrogen“, weil noch vom 18. bis 23. April eine Delegation von Guinea-Bissau unter Leitung der First Lady des Landes Taiwan besucht habe. (ZYRB und CP, 25.4.98; LHB, 25. und 26.4.98)

Seit Anfang d.J. wurden Taiwans diplomatische Beziehungen zu drei afrikanischen Staaten abgebrochen. Vor Guinea-Bissau hatten Südafrika am 1. Januar und Zentralafrika am 29. desselben Monats Taiwan verlassen und Beijing umarmt. (C.a. 1998/1, Ü 38) Jetzt unterhält Taiwan nur noch mit 27 Staaten volle diplomatischen Beziehungen. -ni-

34 Repräsentationsorgan des Dalai Lama in Taiwan gegründet

Am 16. April wurde die „The Tibet Religious Foundation of His Holiness the Dalai Lama“ (TRFHHDH) als eine der weltweit über ein Dutzend Repräsentationen der tibetischen Exilregierung unter dem Dalai Lama in Taipei gegründet.

Die Beziehungen zwischen dem Dalai Lama und Taiwan sind etwas undurchsichtig. Offiziell betrachtet die Republik China, die 1949 nach dem Verlust des chinesischen Festlands nur Taiwan und einige kleine Inseln vor der Küste der Provinz Fujian kontrolliert, Tibet nach wie vor als ihr Territorium. So gibt es in der Regierung Taipei noch immer ein Komitee für die Mongolei und Tibet auf Ministerialebene.

Der Dalai Lama hat, wie in C.a. (1997/3, Ü 27) berichtet, im März des vorigen Jahres Taiwan einen Besuch abgestattet. Formell war er Gast des Buddhistischen Vereins von Taiwan, doch die Regierung hatte an der Einladung mitgewirkt. Er traf sich nicht nur mit religiösen, sondern auch mit politischen Führern einschließlich mit Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui). Damals äußerte er den Wunsch, eine tibetische Repräsentanz in Taiwan einzurichten.

Die TRFHHDH ist beim Innenministerium als religiöse Stiftung eingetragen. Die Finanzierung der Stiftung geschieht zum großen Teil durch buddhistische Kreise in Taiwan und nur zu einem geringen Teil durch die tibetische Exilregierung. Im Vorstand sitzen allerdings neben fünf tibetischen Deputierten nur zwei taiwanesischen Mönche. Stiftungsdirektor ist Kesang Tackla, ein ehemaliger Chefrepräsentant des Dalai Lamas in London.

An der Eröffnungszereemonie nahmen mehrere Regierungspolitiker Taiwans teil einschließlich des Vorsitzenden des

Komitees für die Mongolei und Tibet, Gao Konglian (Kao Koong-lian), und des stellvertretenden Innenministers Jiang Qingjian (Chiang Ching-chien). Auch Präsident Li Denghui war Ehrengast. Der Leiter des Buddhistischen Vereins von Taiwan teilte mit, der Dalai Lama werde im kommenden Dezember wieder einen 10tägigen Besuch in Taiwan abstatten. (FCJ, 24.4.98) Sein o.g. letzter Taiwanbesuch hatte scharfe Kritik aus Beijing, das sowohl Tibet als auch Taiwan als Teil der VR China ansieht, ausgelöst. -ni-

35 Globale Expansionsstrategie taiwanesischer Unternehmen

Während die Großunternehmen in fast allen ostasiatischen Ländern einschließlich Japans unter der Finanzkrise leiden, machen taiwanesischen Firmen jetzt globale Expansionspläne. Der Computerriese Acer hat sich am 23. April mit dem deutschen Elektrokonzern Siemens auf eine Zusammenarbeit geeinigt. Acer will Siemens-Nixdorf in Augsburg kaufen und Augsburg zu seinem zentralen Standort für Montage und Fertigungstechnik in Europa ausbauen. Durch die Vereinbarung mit Acer will Siemens seinerseits an den Kostenvorteilen eines Großproduzenten teilhaben. Der Name der Augsburger Firma sowie der Markenname der von ihr weiter produzierten Computern bleiben unverändert Siemens-Nixdorf. Der Kooperationsvertrag soll im Juni d.J. offiziell unterzeichnet werden. Acer, der siebtgrößte Computerhersteller der Welt, unterhält in den USA, auf den Philippinen, auf dem chinesischen Festland sowie in Mexiko Produktionsstätten und arbeitet seit Jahren auch mit IBM zusammen. (FCJ, 1.5.98; ASWJ, 26., 31.3. und 3./4.4.98)

Neben Acer expandierten noch andere taiwanesischen Elektrofirmer im Ausland. Ein Tochterunternehmen von Tatung Co., Chunghwa, investierte 447 Mio. US\$ in Glasgow zur Produktion von Kathodenstrahlröhren (KSH) – die größte ausländische Investition in Schottland. Chunghwa ist der weltgrößte Produzent von KSH für Monitore, er hat weltweit einen Marktanteil von 1/5 für Farb- und 2/3 für Schwarzweiß-Monitore.

Neben Chunghwa errichteten auch Inventec Corp., Taiwans drittgrößter Hersteller von Notebooks, und Hon Hai Precision Industries Co.Ltd., der größte Hersteller von PC-Steckern, Produktionsstätten in Schottland. (FCJ, 10.4.98) -ni-